
Jahresbericht 2010



Prix Sana

Vorwort des Präsidenten	3
Jahresbericht des Stiftungsratsausschusses	4
Tätigkeiten der Fonds	6
Erfolgsrechnung	8
Bilanz	10
Anhang zur Jahresrechnung	12
Bericht der Revisionsstelle	13
Organe	14

Wie im letzten Jahresbericht ausgeführt, befasst sich eine Arbeitsgruppe bereits seit dem Jahr 2009 mit der Idee, aktive Projektarbeit zu leisten, das heisst nebst der reaktiven Behandlung von Gesuchen durch die beiden Fondskommissionen auch aktiv selber Projekte zu lancieren. Im Verlauf der Arbeiten kristallisierte sich die Möglichkeit der Ausrichtung eines Preises für die «gute Tat im Gesundheitswesen» heraus. Diese Idee wurde im Berichtsjahr an insgesamt sieben Arbeitsgruppensitzungen und mehreren Besprechungen mit Exponenten und Experten aus dem Gesundheitswesen zum «Prix Sana» weiterentwickelt.

Mit dem Prix Sana will die Fondation Sana jährlich eine oder mehrere Personen für ihr uneigennütziges Engagement zum Wohl kranker Mitmenschen auszeichnen. Solche stillen Heldinnen und Helden gibt es überall. Sie leisten Unbezahlabares für die Gesundheit, sei es mit Taten, Trost oder ihrem Lachen. Sie helfen, weil sie ein edles Herz haben. Anerkennung finden sie nur wenig. Dies will der Prix Sana zumindest teilweise ändern, indem jährlich mindestens eine oder einer dieser stillen Helferinnen und Helfer öffentlich geehrt werden soll.

Für die Wahl des Preisträgers konnte eine hochkarätige Jury gewonnen werden. Sie setzt sich zusammen aus dem Jurypräsidenten, Prof. Dr. René Prêtre (Herzchirurg und Schweizer des Jahres 2009) sowie aus den Mitgliedern Annemarie Huber-Hotz (ehemals Bundeskanzlerin und Präsidentin der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft), Michelle Zimmermann (Organisatorin der Miss Handicap Wahl), Prof. Dr. Thomas Szucs (Präsident der Helsana) und Dr. Hans Naef (Präsident der Fondation Sana).

Im November 2010 wurde der Prix Sana im senso vorgestellt und mit dem Dezember-Versand der Rechnungen der Helsana-Gruppe wurden insgesamt 820 000 Flyer zum Prix Sana verschickt. Die Preisverleihung wird Ende September in festlichem Rahmen in Bern stattfinden.



Der deutsch-englische Publizist und Politologe Richard Löwenthal sagte einst: «Werte kann man nur durch Veränderung bewahren.» Das vergangene Jahr kann man sowohl auf Seiten der Fondation Sana als auch auf Seiten des Unternehmens Helsana unter diesem Sprichwort würdigen. Beide trachteten danach, ihre angestammten Werte für die Zukunft nachhaltig zu sichern und nahmen hierzu die Herausforderung an, teilweise neue Wege zu beschreiten.

Auf Seiten der Stiftung haben wir diesen Wandel gegen aussen sichtbar gemacht, indem der Stiftungsrat im März beschlossen hat, die ehemalige Stiftung Helvetia Sana in Fondation Sana umzubenennen, das alte Kleid der Krankenkasse Helvetia definitiv abzustreifen und sich vollends auf die neuen und zukunftsgerichteten Aufgaben zu konzentrieren. Nach wie vor steht die Wahrnehmung der Aktionärsfunktion gegenüber der Helsana-Gruppe im Vordergrund. Vermehrt sollen aber auch die Leistungen der Stiftung im Gesundheitswesen intensiviert werden und einen eigenen Charakter erhalten. In diese Richtung zielt der neu geschaffene Prix Sana, mit dem wir in Zukunft jährlich eine oder mehrere Personen für ihren herausragenden, uneigennütigen Einsatz für die Gesundheit anderer auszeichnen werden. Damit soll die zunehmend in den Hintergrund getretene Eigeninitiative, Nachbarschaftshilfe und der uneigennütige Einsatz im Sinne echter Nächstenliebe geehrt und wieder zurück in die Köpfe gebracht werden.

Daneben wollen wir das Bestehen der Fondation Sana und die Erfüllung ihrer Zielsetzungen mittel- bis langfristig absichern. Wir arbeiten daher intensiv daran, die Stabilität der Stiftung zu verstärken und eine gewisse Unabhängigkeit von den jährlichen Zahlungen der Helsana zu erreichen. Schliesslich war und ist es uns ein Anliegen, die Grundlagen zu schaffen, um für die Helsana-Gruppe eine Aktionärsbasis zu bilden, welche allfällige Weiterentwicklungen des Unternehmens nicht hindert. Solche Entwicklungen sollen vielmehr im Sinne eines Sparring-Partners gefördert werden, sofern sie im Interesse des Unternehmens und der Versicherten liegen. Gerade auch diesbezüglich haben wir die Veränderungen an der Führungsspitze der Helsana intensiv beobachtet und auch begleitet. Erfreut stellen wir fest, dass die Kommunikationskultur gegenüber den Aktionären professionalisiert wurde und diese Idee des Sparring-Partners offensichtlich auf Gegenseitigkeit beruht. So konnte auch der Stiftungsrat von dieser neuen Kultur bereits profitieren, indem er im Spätsommer zu einer Informationsveranstaltung eingeladen wurde, an welcher über die neue Struktur der Helsana-Führung sowie über die übrige Unternehmensentwicklung berichtet wurde.

Ich glaube sagen zu können, dass nicht nur ich als Präsident, sondern der gesamte Ausschuss und auch der Stiftungsrat dieses Vertrauen, das letztlich der verstärkten Kommunikation zwischen Unternehmen und Aktionär zugrunde liegt, sehr schätzt und jederzeit bemüht sein wird, dieses Vertrauen auch zu honorieren.

In diesem Sinne bin ich überzeugt, dass die Zeit des Wandels nicht abgeschlossen ist, sondern uns auch weiterhin begleiten wird. Oder um es mit Mark Aurel zu sagen: «Beachte immer, dass nichts bleibt, wie es ist und denke daran, dass die Natur immer wieder ihre Formen wechselt.»

Hans Naef
Präsident des Stiftungsrats

Von der Stiftung Helvetia Sana zur Fondation Sana: panta rhei

Das Jahr 2010 stand für die Fondation Sana im Zeichen des Wandels und der Weiterentwicklung. Die Stiftung gab sich einen neuen Namen und ein neues visuelles Kleid. Zudem erarbeitete sie den Prix Sana, mit welchem jährlich eine gute Tat im Gesundheitswesen ausgezeichnet werden soll und befasste sich intensiv mit der mittel- und langfristigen Absicherung der Stiftungstätigkeiten. Auf Stufe des Unternehmens Helsana stand mit dem doppelten Wechsel an der Führungsspitze, der Umsetzung der neuen Strategie sowie der neuen Hierarchiestruktur im Konzern ein noch viel grösserer Wandel an.

Während das Jahr 2009 für die damalige Stiftung Helvetia Sana – wie im letzten Jahresbericht ausgeführt – im Zeichen der Konsolidierung stand, war das Jahr 2010 eindeutig ein Jahr der Weiterentwicklung und des Wandels. Auf Stufe der Stiftung äusserte sich dies im Wechsel des Namens und der Corporate Identity. Aber auch materiell war der Blick in diesem Jahr klar auf die Zukunft gerichtet. So wurden der Prix Sana entwickelt, die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt und proaktiv wahrgenommen sowie generelle Fragen bezüglich der Absicherung der künftigen Stiftungstätigkeit diskutiert. Im Sinne einer Konstanten wurde aber auch das bisherige Kerngeschäft der Fondation Sana konsequent weitergeführt, insbesondere wurde der Wahrnehmung der Stellung als Hauptaktionärin der Helsana höchste Priorität eingeräumt.

Dies war umso wichtiger, weil es 2010 auch bei der Helsana zu wichtigen Neuerungen kam: Ende März übergab Dr. Eugen David nach vierzehnjähriger Tätigkeit das Verwaltungsratspräsidium an Prof. Dr. Thomas D. Szucs und per 1. Juli trat Manfred Manser nach 15 Jahren als CEO und knapp 38 Jahren Firmenzugehörigkeit zurück. Mit Daniel Schmutz, der 2006 als CFO zur Helsana gestossen war, stand ein kompetenter Nachfolger aus den eigenen Reihen zur Verfügung, um das Unternehmen erfolgreich weiter zu entwickeln.

Der bereits unter alter Führung eingeleitete Strategieprozess der Helsana wurde im Juni 2010 abgeschlossen, und die neue Strategie wurde verabschiedet. Im Zentrum der neuen Strategie stehen die Kundinnen und Kunden. Unterschiedliche Bedürfnisse sollen durch zugeschnittene Lösungen zu entsprechenden Preisen abgedeckt werden, und die Angebote müssen nachhaltig profitabel sein. An diesen Leitlinien musste sich auch die Mehrmarkenstrategie messen, und per 1. Januar 2011 wurden die progrès und die aerosana zusammengelegt. Aber auch konzernintern hatte der Wechsel an der Spitze Auswirkungen. Die

Konzernstruktur wurde modernisiert und Hierarchiestufen abgebaut. So kam es zu erheblichen internen Umstrukturierungen, welche aber mit moderaten Auswirkungen auf das Personal gemeistert werden konnten.

Nebst diesen strategischen Umwälzungen musste die Helsana zusätzlich ein starkes Kostensenkungsprogramm umsetzen. Insgesamt zeigen die Zahlen des Jahres 2010 aber auf, dass der Zug in die richtige Richtung fährt. Während im Jahr 2008 ein Verlust von CHF 215 Mio. und 2009 ein solcher von CHF 58 Mio. ausgewiesen wurde, schloss das Jahr 2010 mit einem Gewinn von CHF 84 Mio.

Aktivitäten der Stiftungsorgane

Stiftungsrat:

Die ordentliche Sitzung des Stiftungsrats der Stiftung Helvetia Sana fand am 24. März 2010 am Hauptsitz der Helsana in Stettbach statt. Im Rahmen der statutarischen Geschäfte wurde Herr Christian Rey neu in den Stiftungsratsausschuss gewählt (als Ersatz für den im Vorjahr zurückgetretenen Serge Métrailler). Weiter wurden Paola Müller-Storni zur Vizepräsidentin und Herr Michael Arnet als Personalvertreter der Helsana in den Stiftungsrat gewählt.

Der Stiftungsrat beschloss die Umfirmierung von «Stiftung Helvetia Sana» in «Fondation Sana». Zudem entschied er, in Zukunft aktiver aufzutreten, einen Preis für «die gute Tat im Gesundheitswesen» auszurichten und auch die bisher eher vernachlässigte Öffentlichkeitsarbeit aktiver anzugehen.

Wie jedes Jahr liess sich der Stiftungsrat durch die Organe der Helsana im Detail über den Geschäftsverlauf und über die neue Strategie informieren. Gestützt auf den schriftlichen Jahresbericht der Helsana und die mündlich erteilten Erläuterungen dazu genehmigte der Stiftungsrat den Jahresbericht, die Jahresrechnung und die Konzernrechnung 2009 zu Händen der Generalversammlung der Helsana. Gleichzeitig nominierte er Prof. Dr. Thomas D. Szucs zur Wahl als Präsident des Verwaltungsrates, Herrn Guy Emmenegger zur Wiederwahl als Vizepräsident und die Damen und Herren Michèle Bergkvist, Yves Christen, Michela Ferrari-Testa, Severin Moser und Dr. Christiane Roth-Godat zur Wiederwahl als Verwaltungsräte der Helsana.

Zusätzlich zur ordentlichen Sitzung wurde der Stiftungsrat im August zu einer Information über die Umstrukturierungen und den aktuellen Geschäftsverlauf der Helsana eingeladen. Anlässlich

dieser sehr informativen Sitzung stellte sich die neue Konzernleitung persönlich vor und Prof. Dr. Thomas D. Szucs legte seine Überlegungen für die Zukunft der Helsana dar.

Stiftungsratsausschuss:

Wie bereits erwähnt war der Stiftungsratsausschuss im Berichtsjahr aktiver als in den Vorjahren. Nebst den ordentlichen Geschäften befasste er sich mit der mittel- respektive langfristigen Absicherung der Stiftungstätigkeit. Zusätzlich erarbeitete eine Arbeitsgruppe aus dem Stiftungsratsausschuss den Prix Sana, die bereits erwähnte Auszeichnung einer «guten Tat im Gesundheitswesen».

Aufgrund dieser Aktivitäten trat der Stiftungsratsausschuss auch öfter als üblich zusammen. Nebst sechs ordentlichen Sitzungen traf er sich zu zwei ausserordentlichen Sitzungen, zu zwei Workshops sowie zu einem Treffen mit dem Verwaltungsrat der Helsana. Darüber hinaus nahmen die Ausschussmitglieder an den Sitzungen des Stiftungsrats sowie einzelne von ihnen an Sitzungen der Wahlkommission zur Ergänzung des Verwaltungsrats der Helsana, der Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung des Prix Sana sowie an den Sitzungen mit den Präsidi und den Geschäftsführungen der Helsana und des Vereins Artisana teil.

«Last but not least» nahm der Stiftungsratsausschuss auch seine Verantwortung gegenüber der Helsana wahr und liess sich bei verschiedenen Gelegenheiten über den Geschäftsverlauf des Unternehmens informieren. Dabei wurde insbesondere auch der Frage allfälliger Personalfluktuationen aufgrund der Veränderung der Hierarchiestruktur des Unternehmens besondere Beachtung geschenkt.

Kommissionen:

Über die Tätigkeiten der Kommission für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention sowie des Hilfsfonds für Versicherte in Not (vormals Kommission für Härtefälle) wird in einem separaten Abschnitt berichtet. Nebst diesen beiden Kommissionen wurde wie bisher die Depotführung der Banken quartalsweise durch die Anlagekommission beurteilt. Die bewusst risikoarme Strategie der Fondation Sana wurde unverändert weitergeführt, was sich im schwierigen Anlagejahr 2010 in einem Finanzergebnis von CHF 27 428.77 über beide Depots gerechnet niederschlug.

Weitere Tätigkeiten:

Nebst den genannten Sitzungen nahmen einzelne Mitglieder der Organe und die Geschäftsführung wie jedes Jahr auch weitere Tätigkeiten wahr. Diese standen im Berichtsjahr oft im Zusam-

menhang mit der Ausarbeitung des Prix Sana, mit der Neugestaltung des Auftritts der Stiftung, der Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit oder mit der Verbesserung der Kommunikationswege zu den einzelnen Ansprechpersonen bei der Helsana (Gesundheitsförderung, Sozialwesen, Kommunikationsabteilung etc.). Stellvertretend für diese Aktivitäten seien die Berichte über die Stiftung im senso 04/2010 sowie 01/2011 genannt. Weitere Artikel erschienen in der Mitarbeiterzeitschrift.

Insgesamt kann das Jahr 2010 als sehr intensives Jahr bezeichnet werden. Der Geschäftsführer der Stiftung nahm an rund 40 Sitzungen der Fondation Sana teil und protokollierte fast 30 davon.

Finanzen

Auf den nachfolgenden Seiten findet sich die Jahresrechnung der Stiftung in Form einer Konsolidierungstabelle. Wie jedes Jahr bildet die Dividende der Helsana auf der Ertragsseite den Haupteinnahmeposten. Der Finanzerfolg liegt bei CHF 27 428.77.

Auf der Aufwandseite fällt – nebst den neuen Positionen «AG für aktive Projektarbeit» und «Gesundheitspreis» – insbesondere die Zunahme in den Positionen «Ausschüsse», «Aufwand Internet», «Drucksachen» und «Büroinfrastruktur» auf. Der zusätzliche Aufwand bei den Ausschüssen hängt direkt mit der intensivierten Sitzungstätigkeit zusammen. Derjenige beim Internet und den Drucksachen geht auf die Änderung des Stiftungsnamens und des visuellen Auftritts zurück. Die Zunahme im Posten Infrastruktur geht auf die Totalerneuerung des Computersystems der Geschäftsstelle zurück. Insgesamt schneidet die Rechnung 2010 über alle Positionen gerechnet ca. CHF 30 000.00 unter Budget ab.

Insgesamt resultiert in der Stiftungsrechnung ein Ertragsüberschuss von CHF 210 996.12. Die konsolidierte Bilanz weist Aktiven von CHF 59 380 134.10 und ein Eigenkapital von CHF 58 828 817.35 aus. Das Wertschriftenportfolio im Wert von fast CHF 2.5 Mio. ist auf zwei Banken aufgeteilt, was der Diversifizierung dient und zusätzliche Stabilität bringen soll.

Fonds für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention

Die Kommission des Fonds für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention traf sich im Jahr 2010 zu insgesamt fünf Sitzungen. An diesen Sitzungen wurden 31 Gesuche entschieden, wovon 9 gutgeheissen und 22 abgewiesen wurden. Fünf Gesuche waren am Jahresende noch pendent. Insgesamt wurden Förderleistungen in der Höhe von CHF 154 800.– gesprochen.

Die Entwicklung der eingegangenen Gesuche ist weiterhin positiv. Mit insgesamt 33 neu eingereichten Gesuchen gingen sechs mehr ein als im Vorjahr, was einer Steigerung um mehr als 20% entspricht. Die Folge dieses Anstiegs bei gleichbleibenden Mitteln war automatisch auch eine kritischere Prüfung der Gesuche. Die Kommission musste nicht bloss entscheiden, ob ein Gesuch unterstützungswürdig ist oder nicht, sondern auch innerhalb an sich unterstützungswürdiger Gesuche eine Priorisierung vornehmen.

Ein thematischer Schwerpunkt der Gesuche lag wie in den Vorjahren im Bereich der Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche. Die dabei unterstützten Projekte reichten von der Prävention von Hörschädigungen über die Gesundheitsförderung in Lagern organisierter Jugendgruppen bis hin zur Alkohol- und Selbstmordprävention.

Im Bereich Forschung und Lehre wurde das Projekt der Universität Bern zur Bekämpfung der Alveolären Echinococose, verursacht durch den Fuchsbandwurm, weitergeführt. Neu unterstützt wurde ein Forschungsprojekt der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften zur biologischen Bekämpfung von Zecken und damit auch der durch diese übertragenen Krankheiten Borreliose und FSME.

Die Gesuchsstatistik des Fonds für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention präsentiert sich für das Jahr 2010 wie folgt:

Angaben	Fonds Gesundheitsförderung
Neue Gesuche (1.1. – 31.12.2010)	33
Anzahl hängige Gesuche (31.12.2010)	5
Anzahl entschiedene Gesuche	31
Anzahl gutgeheissene Gesuche	9
Anzahl abgewiesene Gesuche	22
Total gesprochene Beträge	CHF 154 800.00
Total geleistete Zahlungen	CHF 170 664.00

Der Fonds für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention wurde auch im Jahr 2010 mit CHF 175 000.00 gespiesen. Insgesamt wurden Leistungen von CHF 154 800.00 gutgeheissen und effektive Zahlungen von CHF 170 664.00 ausgerichtet. Unter Berücksichtigung der Abgrenzungen für im Berichtsjahr beschlossene aber noch nicht ausbezahlte sowie für im Berichtsjahr ausbezahlte aber bereits im Vorjahr beschlossene Leistungen beläuft sich der Aufwand für Unterstützungsleistungen des Jahres 2010 auf CHF 192 299.50. Dazu kamen die Sitzungsentschädigungen und Spesen der Kommissionsmitglieder sowie der Beitrag an die Verwaltungskosten. Das Fondskapital belief sich per 31.12.2010 auf CHF 102 079.33.

Der Fonds für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention kann finanzielle Förderleistungen in den drei genannten Bereichen erbringen. Unterstützt können Projekte werden, welche einen direkten und nachweisbaren Bezug zum Gesundheitswesen haben und insgesamt die Volksgesundheit heben sollen. Nicht unterstützt werden Projekte, die in den klaren Aufgabenbereich der staatlichen Behörden fallen, oder die bereits durch andere etablierte Strukturen erfüllt oder in hinreichender Form unterstützt werden.

Hilfsfonds für Versicherte in Not

Die Kommission des Hilfsfonds für Versicherte in Not traf sich im Berichtsjahr zu insgesamt fünf Sitzungen, an welchen vier Gesuche behandelt wurden. Zwei davon wurden abgewiesen und zwei gutgeheissen. Die beiden unterstützten Gesuche betrafen beide einen Beitrag an nicht gedeckte Kur- respektive Reha-Kosten.

Die bereits im letzten Jahresbericht angesprochene, unbefriedigende Situation bezüglich Gesuchseingang hat sich im Jahr 2010 akzentuiert. Dies ist insbesondere auch darauf zurückzuführen, dass der Sozialdienst der Helsana aufgelöst worden ist und damit die grösste Quelle an Gesuchen versiegt.

Die Kommission befasste sich daher schwergewichtig damit, Wege zu finden, um das Wissen über den Fonds an diejenigen Stellen zu tragen, welche effektiv mit den potenziellen Bezüglern in Kontakt stehen. Hierzu wurde ein Flyer erstellt, welcher die Tätigkeiten der Kommission, die Möglichkeiten einer Unterstützung und die Anforderungen an die zu liefernden Informationen anschaulich darstellt. Der Druck des Flyers wurde ausgelöst, als das neue CI/CD der Fondation Sana beschlossen war; es handelte sich um die erste offizielle Publikation im neuen Design. Im Hinblick auf den Flyer wurde auch entschieden, den Fonds für Härtefälle neu in «Hilfsfonds für Versicherte in Not» umzubenennen, um die psychologische Schwelle abzubauen, dass sich hilfsbedürftige Personen selbst als Härtefall deklarieren müssen.

Der Flyer wurde im Spätherbst in genügender Auflage dreisprachig gedruckt, um ihn in den Servicecentren der Helsana auflegen zu können. Dies muss mit einer entsprechenden Information der Mitarbeitenden an der Front einhergehen, was aufgrund der Umstrukturierung des regionalen Netzes der Helsana erst im 2011 Sinn macht. Es bleibt zu hoffen, dass die durch Helsana zugesicherte Unterstützung in der Bekanntmachung des Hilfsfonds den gewünschten Effekt nach sich zieht, dass die Gelder des Fonds effektiv bei denjenigen anlangen, welche sie dringend benötigen. Nach wie vor ist die Kommission davon überzeugt, dass es mehr solche Fälle gibt, als effektiv bekannt werden.

Die Gesuchsstatistik des Hilfsfonds für Versicherte in Not präsentiert sich für das Jahr 2010 wie folgt:

Angaben	Hilfsfonds für Versicherte in Not
Neue Gesuche (1.1. – 31.12.2010)	3
Anzahl hängige Gesuche (31.12.2010)	0
Anzahl entschiedene Gesuche	4
Anzahl gutgeheissene Gesuche	2
Anzahl abgewiesene/ zurückgezogene Gesuche	2
Total gesprochene Beträge	CHF 4527.90
Total geleistete Zahlungen	CHF 5380.80

Aufgrund des hohen Eigenmittelbestandes wurde der Hilfsfonds für Versicherte in Not auch im Jahr 2010 nicht zusätzlich aus dem Stiftungsvermögen gespiesen. Er wies daher keine relevanten Einnahmen aus. Effektiv wurden im Jahr 2010 aus dem Fonds Unterstützungsleistungen von CHF 5380.80 ausgerichtet; mit den Abgrenzungen für noch nicht ausbezahlte respektive ausbezahlt aber bereits im Vorjahr beschlossene Leistungen beläuft sich der Aufwand für Untertützungszahlungen auf CHF 4528.70. Dazu kamen die Sitzungsentschädigungen und Spesen der Kommission, welche sich im Berichtsjahr insbesondere auf die Erarbeitung des Flyers sowie auf die Diskussionen zum Namenswechsel und zur generellen Ankurbelung des Gesuchseingangs bezogen. Der Beitrag an die Verwaltungskosten demgegenüber fiel aufgrund der tiefen Gesuchszahlen entsprechend geringer aus. Das Fondskapital belief sich per 31.12.2010 auf CHF 561 387.36.

Der Hilfsfonds für Versicherte in Not der Fondation Sana soll in Umsetzung des Stiftungszwecks (Art. 2.2 der Statuten) Personen unterstützen, welche bei der Helsana Gruppe eine OKP-Versicherung geniessen und aufgrund notwendiger medizinischer Leistungen in finanziell schwierige Situationen geraten. Die Zahlungen aus dem Fonds beziehen sich stets auf konkrete medizinische Leistungen, deren Kosten nicht durch Versicherungsleistungen gedeckt sind. Ausdrücklich ausgeschlossen sind Beiträge zur Bezahlung von Krankenkassenprämien, selbst wenn die Höhe der Krankenkassenprämien im Einzelfall eine unzumutbare Härte für den Versicherten darstellen könnte. Solche Fälle müssen durch die staatlichen Beiträge an die Krankenkassenprämien entschärft werden.

	Stiftung	
	CHF 31.12.2010	CHF 31.12.2009
Ertrag		
Abgeltung der Aktionärsaufgaben	0.00	0.00
Dividendenausschüttung Helsana	829 500.00	553 000.00
Finanzertrag	91 738.20	278 427.30
Finanzaufwand	-64 309.43	-74 600.66
Finanzerfolg	27 428.77	203 826.64
Fondszuweisungen		
Total Ertrag	856 928.77	756 826.64
Aufwand		
Präsidium	30 000.00	30 000.00
SR Ausschuss und Kommissionen	67 915.50	56 787.65
Stiftungsrat	32 800.35	29 877.60
Organe	130 715.85	116 665.25
Personalkosten	90 384.00	90 380.40
Spesen	2 991.55	2 817.60
Sekretariat	93 375.55	93 198.00
AG für Aktive Projektarbeit	18 059.25	0.00
Prix Sana	121 437.30	0.00
Beratung / Abschluss / Revision	11 334.85	11 018.25
Öffentlichkeitsarbeit	24 778.30	30 000.00
Rechtsberatung	5 049.80	1 210.50
Drittkosten und Projekte	180 659.50	42 228.75
Miete inkl. Nebenkosten	21 766.00	21 766.00
Porti / Telefon / Kopien	4 049.50	4 319.65
Büroinfrastruktur	10 598.60	4 842.00
Büromaterial und Drucksachen	5 497.25	1 196.65
Geschäftsbericht	11 363.90	9 307.95
Übersetzungen	1 879.40	1 782.50
Internet	8 236.35	1 836.10
Diverser Aufwand/Gebühren	2 790.75	887.95
Übriger Aufwand	66 181.75	45 938.80
Hilfsfonds für Versicherte in Not	0.00	0.00
Fonds Gesundheitsförderung	175 000.00	175 000.00
Unterstützungsleistungen	0.00	0.00
Zuwendungen	175 000.00	175 000.00
Total Aufwand	645 932.65	473 030.80
periodenfremder Ertrag	0.00	10 758.80
periodenfremder Aufwand	0.00	0.00
Ertragsüberschuss	210 996.12	294 554.64

Hilfsfonds für Versicherte in Not		Fonds Gesundheitsförderung		Konsolidiert	
CHF 31.12.2010	CHF 31.12.2009	CHF 31.12.2010	CHF 31.12.2009	CHF 31.12.2010	CHF 31.12.2009
				0.00	0.00
				829 500.00	553 000.00
2 685.50	3 699.75	936.50	1 433.80	95 360.20	283 560.85
-3 128.39	-66.60	-2 718.27	-113.35	-70 156.09	-74 780.61
-442.89	3 633.15	-1 781.77	1 320.45	25 204.11	208 780.24
0.00	0.00	175 000.00	175 000.00	---	---
				---	---
-442.89	3 633.15	173 218.23	176 320.45	854 704.11	761 780.24
0.00	0.00	0.00	0.00	30 000.00	30 000.00
7 303.55	2 905.80	20 842.70	21 396.30	96 061.75	81 089.75
0.00	0.00	0.00	0.00	32 800.35	29 877.60
7 303.55	2 905.80	20 842.70	21 396.30	158 862.10	140 967.35
1 936.80	8 571.80	21 304.80	17 891.20	113 625.60	116 843.40
0.00	0.00	0.00	0.00	2 991.55	2 817.60
1 936.80	8 571.80	21 304.80	17 891.20	116 617.15	119 661.00
0.00	0.00	0.00	0.00	18 059.25	0.00
0.00	0.00	0.00	0.00	121 437.30	0.00
0.00	0.00	0.00	0.00	11 334.85	11 018.25
10 621.25	0.00	0.00	0.00	35 399.55	30 000.00
0.00	0.00	0.00	0.00	5 049.80	1 210.50
10 621.25	0.00	0.00	0.00	191 280.75	42 228.75
0.00	172.10	0.00	0.00	21 766.00	21 938.10
0.00	0.00	0.00	0.00	4 049.50	4 319.65
0.00	0.00	0.00	0.00	10 598.60	4 842.00
0.00	0.00	0.00	0.00	5 497.25	1 196.65
0.00	0.00	0.00	0.00	11 363.90	9 307.95
0.00	0.00	90.40	259.90	1 969.80	2 042.40
0.00	0.00	0.00	0.00	8 236.35	1 836.10
0.00	0.00	0.00	0.00	2 790.75	887.95
0.00	172.10	90.40	259.90	66 272.15	46 370.80
				---	---
				---	---
4 528.70	30 512.25	192 299.50	74 890.00	196 828.20	105 402.25
4 528.70	30 512.25	192 299.50	74 890.00	196 828.20	105 402.25
24 390.30	42 161.95	234 537.40	114 437.40	729 860.35	454 630.15
0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	10 758.80
0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
-24 833.19	-38 528.80	-61 319.17	61 883.05	124 843.76	317 908.89

	Stiftung	
	CHF 31.12.2010	CHF 31.12.2009
Aktiven		
Flüssige Mittel	798 638.24	527 903.10
Guthaben Verrechnungssteuer	82 091.30	57 149.17
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2 685.75	4 200.00
Wertschriften	2 487 923.42	2 481 186.07
Beteiligungen	55 300 000.00	55 300 000.00
Markenrecht «Helvetia»	p.m.	p.m.
Total Aktiven	58 671 338.71	58 370 438.34
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten	11 888.05	1 383.80
Passive Rechnungsabgrenzungen	144 100.00	64 700.00
Total Fremdkapital	155 988.05	66 083.80
Wertschriften-Wertschwankungsreserve	350 000.00	350 000.00
Eigenkapital		
Stiftungs-/Fondskapital	55 300 000.00	55 300 000.00
Freie Reserven	2 654 354.54	2 359 799.90
Ertragsüberschuss	210 996.12	294 554.64
Total Eigenkapital	58 165 350.66	57 954 354.54
Total Passiven	58 671 338.71	58 370 438.34

Hilfsfonds für Versicherte in Not		Fonds Gesundheitsförderung		Konsolidiert	
CHF 31.12.2010	CHF 31.12.2009	CHF 31.12.2010	CHF 31.12.2009	CHF 31.12.2010	CHF 31.12.2009
562 976.11	582 170.25	144 551.53	180 381.35	1 506 165.88	1 290 454.70
939.95	7 431.10	327.80	4 181.15	83 359.05	68 761.42
0.00	0.00	0.00	0.00	2 685.75	4 200.00
0.00	0.00	0.00	0.00	2 487 923.42	2 481 186.07
0.00	0.00	0.00	0.00	55 300 000.00	55 300 000.00
---	---	---	---	p.m.	p.m.
563 916.06	589 601.35	144 879.33	184 562.50	59 380 134.10	59 144 602.19
0.00	0.00	0.00	0.00	11 888.05	1 383.80
2 528.70	3 380.80	42 800.00	21 164.00	189 428.70	89 244.80
2 528.70	3 380.80	42 800.00	21 164.00	201 316.75	90 628.60
0.00	0.00	0.00	0.00	350 000.00	350 000.00
586 220.55	624 749.35	163 398.50	101 515.45	56 049 619.05	56 026 264.80
0.00	0.00	0.00	0.00	2 654 354.54	2 359 799.90
-24 833.19	-38 528.80	-61 319.17	61 883.05	124 843.76	317 908.89
561 387.36	586 220.55	102 079.33	163 398.50	58 828 817.35	58 703 973.59
563 916.06	589 601.35	144 879.33	184 562.50	59 380 134.10	59 144 602.19

¹⁾ Stiftunginterne Zahlungen

Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung erfolgt in Schweizer Franken.

Die Positionen der Bilanz werden wie folgt bewertet:


- Flüssige Mittel zum Nominalwert
- Forderungen zum Nominalwert abzüglich allfällig notwendige Wertberichtigungen
- Aktive Rechnungsabgrenzung zum Nominalwert
- Wertschriften zu aktuellen Werten mit einer Wertschwankungsreserve für das Anlagerisiko auf der Passivseite
- Beteiligungen zum Anschaffungswert abzüglich allfällig notwendige Wertberichtigungen
- Markenrecht «Helvetia» als pro memoria Position
- Verbindlichkeiten zum Nominalwert
- Passive Rechnungsabgrenzung zum Nominalwert
- Bestände in Fremdwährung zum Stichtagskurs

	Beteiligungs- quote	CHF 2010	CHF 2009
Beteiligungen			
Helsana, Zürich, Aktienkapital CHF 70 Mio.	79%	55 300 000.00	55 300 000.00
Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung			
Die Wertschwankungsreserve setzt sich wie folgt zusammen:			
• vorhandene Wertberichtigung Finanzanlagen per 31. Dezember		350 000.00	300 000.00
• zuzüglich Bildung zulasten Erfolgsrechnung in der Position Finanzaufwand		0.00	50 000.00
Wertschriften-Wertschwankungsreserve		350 000.00	350 000.00
Der Finanzaufwand enthält somit			
• Aufwand für Bildung Wertschwankungsreserve		0.00	50 000.00
• Marchzinsaufwand bei Titeltkäufen		0.00	756.40
• Aufwand für Depotverwaltung und Depotgebühren BEKB und Wegelin		19 801.47	17 838.21
• Aufwand und Gebühren aus Wertschriftentransaktionen		1 874.64	2 479.37
• Kursverluste aus Finanzanlagen		42 633.32	3 526.68
• Bewertungskorrektur Beteiligung Helsana AG		0.00	0.00
Finanzaufwand		64 309.43	74 600.66
• Erträge aus Flüssigen Mitteln		1 674.45	1 565.51
• Erträge aus Finanzanlagen		65 365.63	61 377.05
• Realisierte Kursgewinn auf Finanzanlagen		24 698.12	215 484.74
Finanzertrag		91 738.20	278 427.30

Risikobeurteilung

Der Stiftungsratsausschuss hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

ENGEL COPERA

Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Wirtschaftsberatung, Buchführung und allgemeine Treuhandfunktionen.
Gegründet 1945. Mitglied der Treuhandkammer 
www.engelcopera.ch

Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der
Fondation Sana, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang sowie Hilfsfonds für Versicherte in Not, Fonds für Gesundheitsförderung und Konsolidiert), Seiten 8 bis 12, der Fondation Sana, Bern, für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglementen entspricht.

Bern-Liebefeld, 3. Februar 2011

ENGEL COPERA AG



Dieter Mathys
Revisionsexperte
Dipl. Steuerexperte
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



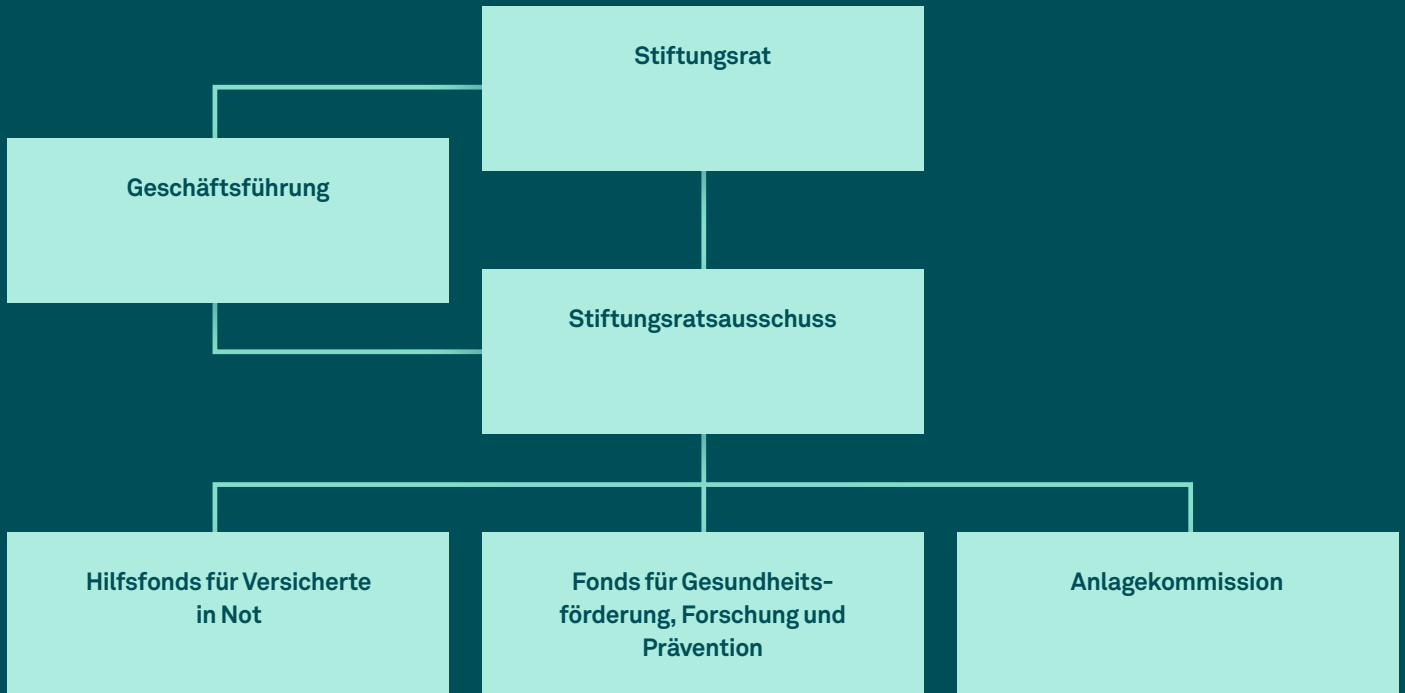
Annemarie Wölfli
Fachfrau im Finanz- und
Rechnungswesen mit eidg. FA

ENGEL COPERA AG
3097 Bern-Liebefeld Waldeggstrasse 37
Telefon 031 950 25 00
Fax 031 950 25 01

ENGEL COPERA AG
4900 Langenthal Bahnhofstrasse 13
Telefon 062 922 96 66
Fax 062 922 73 83

ENGEL COPERA AG
4500 Solothurn Römerstrasse 20
Telefon 032 622 03 63
Fax 032 622 03 62

Organigramm



Die Organisation der Fondation Sana sieht als oberstes Organ und sozusagen als Legislative der Stiftung die Versammlung der Stiftungsräte vor. Per Ende 2010 bestand der Stiftungsrat aus 39 Mitgliedern. Dem Stiftungsrat untergeordnet und sozusagen das ausführende Exekutivorgan ist der Stiftungsratsausschuss, bestehend aus fünf bis sieben Mitgliedern des Stiftungsrats. Der Ausschuss ist für die Behandlung der laufenden Geschäfte und für die operative Tätigkeit während des Geschäftsjahres zuständig. Nebst dem Stiftungsratsausschuss bestehen drei ständige Kommissionen: Die beiden Fondskommissionen (Hilfsfonds für Versicherte in Not und Fonds für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention) sind für die Bewirtschaftung der beiden gemeinnützigen Fonds der Stiftung zuständig. Sie beschliessen bis zu einem definierten Höchstbetrag über die Ausrichtung von Beiträgen. Für die Überwachung und Beurteilung der Banktätigkeit bezüglich der Wertschriftenanlagen der Stiftung ist die Anlagekommission zuständig.

Stiftungsrat

Michael Arnet	3012 Bern	(ab 24.03.2010)
Dora Bachmann	5103 Möriken	
Diego Benz	6300 Zug	
Robert Berger	6467 Schattdorf	
Erwin Bruhin	8863 Buttikon	
Yves Christen	1800 Vevey	
Marianne Desboeufs	2037 Montmollin	
Jürg Dommer	9471 Buchs	
Michela Ferrari-Testa	6950 Tesserete	
Peter Frey	8833 Samstagern	
Heinz Herzog	9320 Arbon	
Alfred Jud	8134 Adliswil	
Hermann Langensand	6005 Luzern	
Roland Löffel	3225 Müntschemier	
Liliane Loye-Métraiiller	3968 Veyras	
Peter Matthes	1226 Thônex	
Paola Müller-Storni	6534 San Vittore	
Hans Naef	8125 Zollikerberg	
Hans Peter Pitschi	7208 Malans	
Christian Rey	1615 Bossonnens	
Alfons Rutz	9414 Schachen	
Marie Catherine Saladin-Echle	8580 Amriswil	
Marco Schmidiger	6003 Luzern	
Hans Schwarz	8627 Grüningen	
Hans Schwyn	9573 Littenheid	
Patrick Solèr	4125 Riehen	
Margrit Stadler-Egli	9602 Bazenheim	
Franz Stalder	5312 Döttingen	
Robert Steffen	5610 Wohlen	
Daniel Steiner	4900 Langenthal	
Peter Strub	1470 Lully	
Margrit Tanner	8913 Ottenbach	
Jean-Pierre Thiébaud	6010 Kriens	
Erna Widmer-Häberling	8912 Obfelden	
Annemarie Willi	3252 Worben	
Herbert Wirth	8400 Winterthur	
Rose-Marie Wirthner	1470 Estavayer-le-lac	
Rolf Zahnd	3046 Wahlendorf	
Hans Zwahlen	8942 Oberrieden	

Stiftungsratsausschuss

Hans Naef	Präsident
Paola Müller-Storni	Vizepräsidentin (ab 24.03.2010)
Paola Müller-Storni	Mitglied (bis 24.03.2010)
Jürg Dommer	Mitglied
Christian Rey	Mitglied (ab 24.03.2010)
Margrit Stadler-Egli	Mitglied
Franz Stalder	Mitglied
Rolf Zahnd	Mitglied

Kommission Hilfsfonds für Versicherte in Not

Erna Widmer-Häberling	Präsidentin
Paola Müller-Storni	Mitglied
Robert Steffen	Mitglied

Fondskommission Gesundheitsförderung, Forschung u. Prävention

Daniel Steiner	Präsident
Robert Berger	Mitglied
Peter Frey	Mitglied
Marie Catherine Saladin-Echle	Mitglied
Peter Strub	Mitglied

Anlagekommission

Franz Stalder	Präsident
Alfred Jud	Mitglied
Hans Schwarz	Mitglied

Revisionsstelle

Engel Copera AG	Waldeggstrasse 37 3097 Bern-Liebefeld
-----------------	--

FONDATION SANA

Thunstrasse 82, Postfach 1009
3000 Bern 6

T +41 (0)31 368 15 83

F +41 (0)31 351 00 65

www.fondation-sana.ch
info@fondation-sana.ch